

Standort Emsdetten: Unternehmen im Porträt

Online-Wirtschaftsfrühstück im Februar

Digitalisierung in Unternehmen erleichtern

-chb- EMSDETTEN. Die Initiatoren des Forum „Wir Unternehmen was!“ laden wieder zum Wirtschaftsfrühstück ein. Für das eigentliche Frühstück müssen die Teilnehmer allerdings selbst sorgen, denn in Omikron-Pandemie-Zeiten findet das beliebte Netzwerktreffen am Dienstag, 1. Februar, von 8.30 bis 9.30 Uhr wie schon im Dezember online als Zoom-Meeting statt.

Leiten und moderieren wird das Wirtschaftsfrühstück ein neues Gesicht im Service-Center Wirtschaft: **Timo Dusny** (Foto) zeichnet als Nachfolger von Anna-Lena Higgen künftig für die Netzwerkveranstaltungen vom Forum verantwortlich. Der 26-Jährige stammt aus Greven und war nach einem Dualen Studium beim SC Preußen Münster im Marketing des Fußball-Regionalligisten beschäftigt. Anschließend arbeitete Timo Dusny rund drei Jahre bei der Marketingtochter des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen e.V. (FLVW) in der Sporthochschule in Kaise-rau, wo er gemeinsame Projekte von FLVW und Verbandspartnern konzipierte, umsetzte und betreute. Jetzt zieht es den Noch-Münsteraner zurück in die Heimat. Zu Beginn des Wirtschaftsfrühstücks gibt Bürgermeister Oliver Kellner einen spannenden Ausblick auf das Jahr 2022 in Emsdetten.



Zudem wird er über aktuelle Themen aus der Stadtverwaltung informieren.

Ein Thema wird dabei sicherlich die Digitalisierung sein – die perfekte Brücke zum zweiten Schwerpunkt des Wirtschaftsfrühstücks. Denn zu Gast ist zudem Christian Holterhues, Prokurist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Steinfurt (West GmbH). Eine Hürde für die Digitalisierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen ist ein oftmals hoher Investitionsbedarf. „Die West GmbH weiß hier mit einer Innovations- und Digitalisierungsberatung zu unterstützen“, heißt es in der Ankündigung. Christian Holterhues wird im Rahmen des Wirtschaftsfrühstücks auf typische Förderkriterien, Zuschussprogramme, Netzwerkmöglichkeiten und den Innovationspreis Münsterland eingehen.

Die Teilnahme am digitalen Wirtschaftsfrühstück ist kostenfrei. Die Initiatoren freuen sich über eine Anmeldung zum Wirtschaftsfrühstück bis Donnerstag, 27. Januar. Diese ist über die Homepage des Forums möglich (https://www.unternehmensforum-emsdetten.de). Fragen beantwortet Timo Dusny vom Service-Center Wirtschaft, Tel. (025 72) 92 21 05, wirtschaft@emsdetten.de.

Verbundprojekt: Online-Seminar

Gut geplant wenn's um die Nachfolge geht

EMSDETTEN. Eine gute Planung ist das A und O – auch bei der Unternehmensnachfolge. Für alle, die sich vorstellen könnten, ein Unternehmen zu übernehmen oder vielleicht schon mitten in der Planung stecken, bietet das Verbundprojekt „Gründergeist #Youngstarts Münsterland“ am Donnerstag, 27. Januar, von 17 bis 18.30 Uhr ein Online-Seminar an. Die Teilnahme ist kostenlos.

In dem Seminar mit dem Titel „Mein Nachfolge-Fahrplan“ werden die Nachfolgeexperten Britta Schulz von der Handwerkskammer Münster und Michael Meese von der IHK Nord Westfalen Tipps und Anregungen für den individuellen Nachfolge-Plan geben. Sie informieren über Eckpunkte, eventuelle Fallstricke und grundlegende Aspekte einer Unternehmensübernahme.

Britta Schulz ist Abteilungsleiterin und betriebswirtschaftliche Unternehmensberaterin bei der Handwerkskammer Münster. Michael Meese ist Referent Unternehmensförderung und Nachfolgeberater bei der IHK Nord Westfalen.

Das Online-Seminar ist für alle Interessierten offen. Es findet digital über ein Video-Konferenztool statt. Da

die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um schnelle Anmeldung gebeten unter www.youngstarts-muens-terland.com.

Das Verbundprojekt „Gründergeist #Youngstarts Münsterland“ stärkt die Gründungsintensität im Münsterland mit zielgruppenspezifischen Angeboten. Hierfür fokussiert das Projekt neben dem Bereich Schule das Thema Unternehmensnachfolge. Dabei sollen Nachfolgerinnen und Nachfolger unter anderem durch Veranstaltungen und Online-Seminare bei ihrer möglichen Entscheidung für die Unternehmensnachfolge unterstützt werden.

Das Projekt wird im Rahmen des EFRE-Aufrufs „Region.NRW“ von der Europäischen Union und dem Wirtschaftsministerium NRW gefördert. Der Münsterland e.V. setzt es als Leadpartner mit folgenden Partnern um: Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc), Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw), Technologieförderung Münster GmbH, TAFH Münster GmbH, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST) und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG). Weitere Unterstützer sind die IHK Nord Westfalen und die Handwerkskammer Münster.



Eine der vielen Möglichkeiten, Wasser aufzubereiten: Bei dieser Umkehrosmose-Anlage werden alle Schadstoffe wie Keime, Nitrat, Nitrit, Pestizide, Hormone, Asbest, Bakterien und vieles mehr aus dem Wasser entfernt. Und das aufbereitete Wasser wird für viele Anwendungen nutzbar. Foto: pfr

Hemme Wasseraufbereitung sorgt für saubere Lösungen in der Produktion

Quell des Lebens, Gold der Wirtschaft

Von Peter Beutgen

EMSDETTEN. Zarte Schneeflocken, glashartes Eis, fließendes Nass und wolkiger Dampf: Wasser kennt viele Formen. Und es hat darüber hinaus auch viele Eigenschaften, zum Beispiel in der Hinsicht auf Mineralisierung, Härtegrad und Reinheit. Damit nur die gewünschten dort ankommen, wo sie gebraucht werden, dafür ist Hemme Wasseraufbereitung GmbH & Co KG an der Gustav-Wayss-Straße zuständig. Im nordwestlichen Bereich des Industriegebietes Süd – nur einen Steinwurf vom Stadtpark entfernt – entstehen teilweise hoch komplexe Lösungen zur Wasseraufbereitung. Denn das kostbare Nass dient nicht nur uns Menschen als (Über-)Lebensmittel, es ist auch für die Industrie als Werk- und Trägerstoff absolut unverzichtbar. „Die Qualität von Wasser ent-

scheidet über Funktion und Effizienz ganzer Industriezweige“, weiß Andreas Hemme, Inhaber des Betriebs. Vor 25 Jahren gründete er mit einem Kollegen die Firma „Induwa“. Seit neun Jahren gehen beide geschäftlich getrennte Wege. Die Hemme Wasseraufbereitung GmbH hat sich seitdem unter der Ägide ihres neuen Namensgebers auf die Industrie spezialisiert. „Aus diesem Bereich kommen heute gut 90 Prozent unserer Kunden“, berichtet Andreas Hemme. Und er bringt ein anschauliches Beispiel, warum das so ist: Ein Emsdettener Textilbetrieb verfügt zwar über Stadtwasser, nutzt dieses aber sowohl zur Kühlung von Maschinen, als auch in der Färberei. Außerdem benötigt die Produktion Wasserdampf für unterschiedliche Zwecke. „Für alle Anwendungsbereiche muss das per se sehr gute Wasser unterschiedlich aufbereitet

„Für alle Anwendungsbereiche muss das per se sehr gute Wasser unterschiedlich aufbereitet werden.“

Andreas Hemme, Geschäftsführer

Unternehmensgeschichten

wird Ihnen präsentiert von



VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup, Stadt Emsdetten, ARTOS AKTIVMARKETING

Emsdettener Volkszeitung

werden“, erläutert der studierte Ver- und Entsorgungingenieur. Denn für jeden Schritt gibt es andere Normen, Vorschriften und technische Anforderungen. Eine Aufgabe, die viel Know-how und Erfahrung erfordert. Dazu stehen den Experten von der Gustav-Wayss-Straße über ein Dutzend verschiedene Verfahren zur Filterung, Enthärtung und Entsalzung zur Verfügung. Sie so zu verzahnen, dass sie im Sinne des Produktionsablaufes optimal zusammenwirken, eben das ist die große Herausforderung. Am Ende fließt meist eisen-, mangan- und schmutzstoffreies Wasser, das über die EU-Trinkwasserverordnung weit hinaus geht. Kommt das Wasser aus anderen Quellen wie hauseigenen Brunnen oder Gewäss-

ern, muss der einwandfreie Wasserzustand oft durch eine ausgefeilte Anlagentechnik herbeigeführt werden, die fast immer mehrere Stufen umfasst. Die Hemme GmbH entwickelt dazu eigene Lösungen für Firmen zwischen Ruhrgebiet und Ostsee. Sie beliefert aber auch Unternehmen, die weltweit unterwegs sind mit wichtigen Komponenten und Anlagen, die in größeren Einheiten verbaut werden. So findet sich Emsdettener Know-how auf dem globalen Markt wieder.

„Eine spannende und extrem abwechslungsreiche Aufgabe“, fasst Andreas Hemme über 30 Jahre Berufserfahrung in der Wasseraufbereitung zusammen. Mikroplastik, Hormonrückstände und andere Spuren menschlicher Aktivität machen es

den Fachleuten nicht einfach Schritt zu halten. Zumal auch die Messtechnik immer besser wird und minimalste Rückstände gnadenlos sichtbar macht.

Mit anderen Worten: Wasseraufbereitung hat Zukunft, wenn auch aus manchmal weniger erfreulichen Gründen. Andreas Hemme: „Was immer der Mensch in die Umwelt entlässt, kommt irgendwann zu ihm zurück. Deshalb bleibt unser Job so wichtig und wir als Mittelständler immer in Bewegung.“

Steckbrief

- **Hemme Wasseraufbereitung GmbH & Co KG**
- **Gegründet:** 2013
- **Inhaber:** Andreas Hemme
- **Mitarbeiter:** 11
- **Leistungen:** Individuelle Anlagen und Standard-Komponenten für die Wasseraufbereitung für Gewerbe, Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Privathaushalte.
- **Kontakt:** Gustav-Wayss-Straße 7, Tel. (025 72) 9 60 27 80, www.hemme-wasser.de



„Wasseraufbereitung ist Team sport“, weiß Firmenchef Andreas Hemme. Foto: pfr

Wasseraufbereitung ist Team sport

„Saubermacher“ dringend gesucht

-ptb- EMSDETTEN. „Wasseraufbereiter“ oder „Fachkraft für Wasseraufbereitung“ als Ausbildungsberuf gibt es derzeit noch nicht.

Dabei wäre das angesichts der Bedeutung von wirtschaftlich nutzbarem Wasser durchaus wünschenswert. In der Branche sind Ver- und Entsorgungsfachleute genauso vertreten wie Chemiker, Physiker und Maschinenbau-Ingenieure.

Wasseraufbereitung ist Team sport. Deshalb sind auch Mechatroniker, Metallbauer und Industriemechaniker damit befasst. „Wir suchen dringend technisch ver-

sierter Personal“, berichtet Andreas Hemme.

Dabei seien ein gutes technisches Grundwissen und die Freude an neuen Herausforderungen wichtiger als die Fachrichtung der Ausbildung.

Der Mangel an Fachkräften soll den nachhaltigen Wachstumskurs des Unternehmens nicht bremsen. „Chancen, Verdienstmöglichkeiten und Zukunftstauglichkeit unserer Branche sind gegeben“, versichert Andreas Hemme. Er freut sich jeder Zeit auf Initiativ-Bewerbungen, gerne auch per Mail, wie er ausdrücklich betont.